



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das neünt Capitel. Von vilfaltigen/ wunderlichen/ vnd gnadreichen
früchten/ so die Glaubigen bey disem Sacrament mehr dann bey allen
andern Sacramenten geniessen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Brots vnd Weins geracht wurde/deren wir vns täglich zu gewöhnlicher vnserer speiß vnd narung fürnemlich vnd mit lust gebrauchen.

Daran ist noch ein ander zwoyfacher nutz gehenckt/als Erstlich/damit wir der vnglaubigen Heyden vnd Juden schmechwort desto baß ablaineten / denen wir sonst nit wol entgehen möchten/da wir den Herren vnder alger seiner gestalt niessen wurden. Zum Andern / weil wir des Herren Leib vnd Bluet dermassen empfahen / daß dannoch vnser fünf Sinn dasselb gar nit empfinden / wie auch warhafftig beschicht / so ist vns das zu vermehung des Glaubens vast nutz vñ guet/welcher Glaub (laut des heyligen [†] Gregorij weitberhümpten Spruchs) allda kein verdienst hat/wa die Menschliche vernunft sich an die erfahrung halten kan. Was also biß hieher ist vermeldet worden / das soll mit grosser achtung vnd bescheidenheit außgelegt werden/souil die Zuehörer dessen fähig seind/vnd auch die zeit erfordern mag.

† Hom. 26.
super Euāg.

Das neünt Capitel.

Von vilfaltigen/wunderlichen/vnd gnadreichen fruchtten/so die Glaubigen bey disem Sacrament meh: dann bey allen andern Sacramenten genießen.

Souil

Conc. Trid.
sess. 13. de
Euch. cap. 2.
& can. 5.
Iren. lib. 4.
c. 34.
Cyril. lib. 4.
in Ioānem,
cap. 11.

Suill aber von wunderlicher krafft vñ
nuzung dises Sacraments gesagt wer
den kan/da vermainen wir/es sey aller
ding kein Christglaubiger/den dasselb nit an
gehe/vñd ihm auch vast von nöten sey. Vñd
damit die Glaubigen den nutz dises heyligen
Sacraments verstehen mögen/darumb sollen
sie zum besten berichte werden / was sonst von
disem Sacrament weitleuffig gehandlee vñd
disputiert wirdt. Weil aber die grosse vñd
messliche desselben nutzbarkeit mit Worten
nit kan außgesprochen werden/darumb sollen
die Pfarrer eins oder zway stuck an die hand
nehmen / vñd dabey anzeigen / was gross
menig vñd oberflus aller güter in disem hoch
heyligen Mysteri verborgen lige. Das wer
den sie aber zum thail wol thuen mögen/so
uerz sie nach rechter erkantnuß aller krafft
vñd eigenschafft der andern Sacrament/die
Eucharistiy einem quellenden Brunn/die an
dere Sacrament aber den abgetribenen bäch
lin vergleichen. Dann die Eucharistiy war
haftigklich / vñd auch notwendigklich ein
Gnadenbronn genannt werden soll/ ange
hen / daß sie Christum den Herren selb als ei
nen Bronn aller Himlischen begnadungen
vñd gaben / vñd ein auffrichter aller Sacra
ment

ment ganz wunderlicher weis an jr selb/vermag vnd in sich schleuht / Davon alles was die andere Sacrament guets vnd vollkommens vermögen/als von einem Bronnen bachweiss herfleuht vnd abgeschlagen wirdt. Dabey kan man dann die grosse gaben Göttlicher gnaden/ die vns in disem Sacrament zuthail werden/leichtlich abnehmen vnd verstehen.

Es wirdt auch nutzen/wenn man erwegen wirdt die natur Brots vnd Weins/ die dises Sacraments zaichen seind. Dann was Brot vnd Wein vnserm leib für nuzung bringet/ dieselben alle ratcht auch dis Sacrament vil besser vnd vollkommenlicher zu hail vnd wolfsart vnserer Seel. Dann dis Sacrament in vnser substanz nit wie Brot vnd Wein verwandelt wirdt: sonder wir werden auff sondere weis in sein natur verwandelt: also das S.^a Augustini Spruch recht daher kan gebraucht werden / da er spricht in der person Christi: Ich bin ein speys der großgewachsenen:wachs/so wirst du mich niessen: Du wirst aber mich nit in dich verwandlē/ als ein speis deines flaischs: sonder du wirst inn mich verwandelt werden.

Vnd istts sach/das die gnad vnd warhate durch Jesum Christum erworben ist/so muess

ff dasselb

Ambr. lib. 9.
de Sacr. c. 4.

a Lib. 7. Cō.
fels. c. 10.

6 Ioan. vi

c Ioan. 6.

dasselb auch in die Seel fließen/wann sie da
mit reinigkeit vnd heyligkeit empfahet / der
von sich selb bekennet: ^c Wer mein Flaisch
set vnd trincket mein Bluet/der bleibt in mir
vnd ich in ihme. Dann die mit fleysziger re
uerenz auß andacht/ diß Sacrament niesen
die lassen zweyfels ohn/ den Sun Gottes alle
zu sich einfören/das sie seinem Leib/als leben
dige gliedmassen eingeleibet werden / diewey
geschriben steht: ^d Wer mich isset / der wird
durch mich oder omb meinet willen leben. ^e
tem: Das Brot/das ich geben werde/ist mein
Flaisch für der Welt leben. Da Cyrillus
sen Spruch auflegt/saget er also: ^e Nach dem
sich das Wort Gottes mit seinem angnen
Flaisch verainiget/da hat es dasselb lebendig
machend gemacht/Vnd darumb war billich
das sich Christus auff wunderbarliche weys
mit vnsern leibern verainiget durch sein heyl
liges Flaisch vnd kostbar Blut/das wir durch
die lebendmachende gebenedeyung im Brot
vnd Wein empfahen.

d Ioan. 6.

e Lib. 4. in
Ioan. ca. 12.
14. & Epist.
10. ad Ne-
storium.

Da man aber sagt / das genad durch diß
Sacrament gegeben werde / da müssen die
Pfarrer vermanung thuen / das sey also nit
zuuerstehen/als were vnbonnöten/das der/so
diß Sacrament mit nutz empfahen wil/ beuol
dit

die gnad erlanget hab. Dann wahr vnd wissentlich ist/wie dem todten Körper die natürliche speiß nichts nuhet/also bringen auch diese heylige Mysteri kainen nutz der Seelen/sonach dem Geist nit lebet / welche Mysterien vnd Geheimnissen die gestalt Weins vnd Brots auch darumb behalten/das damit angezeigt werde/sie seyen zwar nit eingesezt/die Seel damit vom tod widerumb lebendig zu machen/sonder bey dem leben dieselb zu erhalten. Es ist aber darumb gesagt worden / das durch dis Sacrament gnad gegeben werde/weil auch die erste genad kainem widerfaren mag/er empfahe dann dis Sacrament mit begirde vnd von herzen: verstehe aber diese erste genad/damit alle Christen müssen begnadet sein/ehe das sie die heilige Eucharistia mit dem mund anrühren dörrfen/auff das sie ober sich selb nit das vorthail essen vnd trincken/ dann dis Sacrament ist das end vnd zil / das hin alle andere Sacrament gericht werden/vnd ist auch ein zaitchen Christlicher ainigkeit / vnd gemeinschafft der Kirchen / außer der zwar niemand zu gnaden kommen mag.

f 1. Cor. 11.

9 Cōc. Trident. sess. 13.
c. 2. August.
lib. 21. de ciuit. c. 25.

Zu dem weil der Leib nit allain durch natürliche speiß erhalten wirdt/sonder er wechselt auch darbey auff/vnd empfindet täglich das

¶ f ij rino

rinnen durch den geschmack ein newen
 vnd süßigkeit: Gleiche mainung hat es
 der speiß dieses heyligen Sacraments/ welche
 die Seel nit allain erhelt / sonder derselbe
 auch krafft gibt/ vnd dahin würcket / daß der
 Geist in Götlichen dingen je mehr vnd mehr
 bewegt vnd belustiget werde. Daher kommt
 dann/ daß man recht / vnd mit aller warheit
 wol sagen kan/ inn diesem Sacrament werde
 gnad außgetheilet. Dann billich kan vnd soll
 dasselb dem Manna oder Himmelbrod ver-
 glichen werden / daran man allen lieblichen
 geschmack empfunden hat.

Sap. 16.

Conc. Trid.
 sess. 13. c. 2.
 Bernard. ser.
 de cena Do-
 mini.

So soll auch daran niemand zweyfflen/ daß
 durch diß Sacrament die schlechte läßliche
 sünd (wie man die nennet) erlassen vnd ver-
 zigen werden. Dann alles was die Seel durch
 die hitz der bösen begierd verleurt / wann sie
 sich etwas wenig in ainiger sacht vergreiffet
 das alles wirt durch diß Sacrament/ welches
 solch geringe schuld abstreicht vnd auß-
 get/ widerumb erstattet. Gleicher weys auch
 (damit man bey vorhabender diser Gleichniß
 bleib) was der angebomen vnserer natürlich
 wärme täglich benommen wirt/ vnd darvon
 abgeheth / daß wirt inn erfahrung allgemach
 mit zuesatz natürlicher speiß widerum bekom-
 men.

men. Vnd darumb hat S.^a Ambrosius von
 diesem himlischen Sacrament billich also ge-
 redt. Dis täglich brot wirdt geessen zu einer
 arznei wider die tägliche vnser schwachait.
 Das ist aber von den sünden zuuerstehen/das
 von sich das hertz durch empfindelichen lust
 nit bewegen vnd verrucken läst.

Auch findt sich in disen heyligen Myster-
 rien vnd Geheimnissen ein solche krafft/ die
 vns von lastern rein vnd vnuerletzt/ auch von
 vngestümm der versuechung vnbeschädiget
 helt/ vnd die Seel als mit himlischer arznei
 dermassen versorgt/ daß sie durch das gifft als
 nicher tödeliche bewögung nit leichtlich mög
 inficirt vnd verderbt werden. Vnd daher ist
 kommen / wie S.^b Cyprianus bezeuget / das
 vor zeyten in Catholischer Kirchen ein alter
 brauch gieng/ daß die Bischoffen die Sacra-
 menten Leibs vnd Bluet zuntessen raichten
 den Glaubigen / als sie von den Tyrannen
 zur marter vnd zum Tod / von wegen der be-
 kanntnuß Christlichen namens/offentlich ge-
 nötiget vnd gezwungen wurden/ auff daß sie
 nit etwa von grossem bitterem schmerzen zu
 uil gekränckt/ vnd in dem haylsamen kampff
 auß klainmütigkeit gar erlegen. Ja dis Sac-
 rament zwingt vnd bindt auch die gaylhait

¶ f iij des

a Lib. 4. de
 sac. c. 6. &
 1. 5. c. 4.

Angu. tract.
 26. in Ioan.

6 Li. 1. epist.
 2. ad Cornel.

des Flaischs. Dann weil es die herken durch
das feur der lieb vast enkündet/so muess frey-
lich hitemit die hitzige böse begird erlöschten.

Leslich/ damit wir allen dises Sacraments

Chrylost.
lib. 6. de sa-
cerd.

Ioan. 6.

nus vnnnd begnadung inn ein wort fassen / so
muess man sagen / die heylige Eucharistey sey
ganz kräftig/ die ewige Glori dadurch zube-
kommen. Dann es stehet geschriben: Wer
mein Flaisch isset / vnd trincket mein Blut
der hat das ewig Leben / vnnnd ich will ihn am
Jüngsten tag widerumb aufferwecken. Vnd
zwar erlangen die Glaubigen durch die ge-
nad dises Sacraments / das sie so lang sie le-
ben / grossen vnd tröstlichen Friden ires gewis-
sens gehabt vnd geniessen mögen. Vnd
wann sie sein durch desselben krafft erquicket
vnd gesterckt / so steigen sie auf gegen der ewi-
gen Glori vnd Seligkeit / wann sie von disem
leben schaiden / vnd zwar anderst nit / daß wie
vormalt Helias / der in krafft des Aschenbrod
bis an Horeb den Berg Gottes gezogen ist.

3. Reg. 19.

Das alles werden die Pfarrer weytleuffig
weisen vnnnd außfären / wann sie daß sechste
Capitel Johannis / darinnen vilerlay kräfti-
gen vnd würckungen dises Sacraments ver-
meldet werden / an die hand nemen / vnd diesel-
ben außlegen: oder wann sie werden die wun-
der

derliche geschicht Christi durchlauffen/vnnd dem Volck fürtragen. Vnnd da wir die alle billich/vnd von rechts wegen selig achten/^a zu denen Christus/als er noch sterblich war/eins föret/ oder die durch das ^b anrüren seines Klaidts oder Saumbs ihze gesundhafft widerumb bekommen haben: So seind wir vmb vil seliger/weyl er/Christus/ sich nit beschweret/ (vngeacht das er mit vnsterblicher Glori jeso vmbgeben ist) in vnserer Seeten / vermittelst dises Sacraments zukommen / alle derselben schäden vnd wunden zuhalten / auch die mit grosser schanckung vnd gaben zuzieren/ vnd mit ihm selb zuuerainigen.

^a Luc. 10.

& 19.

^b Matt. 9. 14.

Das zehent Capitel.

Von dreyerlay empfangung dises Sacraments: Vnnd wie man sich inwendig vnnd außwendig zu würdiger desselben niessung beraitten soll.

Hie muess man auch anzaigen/von welen Glauben die grosse fruchten dises hochheyligen Sacraments / so jese erzelet worden/angenommen werden mögen/ vnd das nit ainerlay weis sey/ dis Sacrament zuempfangen/ damit die Christglaubigen hies bey lernen / wie sie sollen die gaben vnd gnaden Gottes an sich bringen.

¶ III

So